

Farbpunkt neben der Kanzel

Dagmar und Thomas Helmbold vermachen Dachriedens Kirche St. Nicolaus ein Gemälde mit der „Maria Magdalena“

TAMU3

Freitag, 7. Dezember 2018



Die Künstler Dagmar und Thomas Helmbold arbeiten in ihren Ateliers sowohl in Dachrieden, als auch in Hannover. Hier stehen sie vor der Arbeit „Maria Magdalena“ in Dachriedens Kirche.

Foto: Claudia Bachmann

VON CLAUDIA BACHMANN

Dachrieden. Es sollte nur ein flüchtiger Besuch in seiner Taufkirche sein, direkt gegenüber seines Hauses. Doch daraus wurde viel mehr.

Thomas Helmbold, der 1952 in Dachrieden geboren wurde, aber seit knapp 60 Jahren in Hannover lebt, wusste sofort, welches seiner Bilder der weißen Wand in unmittelbarer Nähe der Kanzel der Dachrieder Kirche gut tun würde: „Maria Magdalena“, ein Werk, das bis dahin noch in der Kunstkirche in Bissendorf hing.

Elke und Wolfgang Weise brachten es vergangene Woche nach Dachrieden.

Nur nach einiger Zeit ist auf der Collage eine Frau zu erkennen, die sich hinter einer verschleierte roten Figur versteckt. Der rote Stöckelschuh soll laut Helmbolds Frau, Künstlerin Dagmar Helmbold, auf die schwierige Position Maria Magdalenas verweisen – „zwischen Hure und Heiliger“. Das verwendete Blau stehe für die Auferstehung. Im unteren Bildbereich kann man sich Jesus im Grabtuch nach der Kreuzigung vorstellen, oben ist der Gekreuzigte selbst zu sehen.

Über fünf Jahre haben die Helmbolds an dem zwei Meter großen und 130 Zentimeter breiten Kunstwerk gearbeitet. Denn viele Werke entstehen parallel – sowohl in den Ateliers in Hannover, als auch in denen in Dachrieden im Geburtshaus von Thomas Helmbold. Es steht direkt gegenüber der Kirche, war einst Schenke, gehörte später der Landwirtschaftlichen

Produktionsgenossenschaft und ist zurück im Besitz der Familie. Es bietet inzwischen drei Ateliers. Ein viertes Atelier hatte man sich, übergangsweise, im Erdgeschoss eingerichtet, als man vor mittlerweile zehn Jahren für das Hufeland-Klinikum in Mühlhausen auf 36 Meter Paneelen abstrakte Motive schuf.

Sanierung der Dachrieder Kirche geht weiter

In diesem Jahr flossen bereits gut 61.000 Euro in die Sanierung der Kirche St. Nicolaus in Dachrieden, erinnern Renate Fuchs und Achim Bickel vom Gemeindegemeinderat. Das Tonnengewölbe wurde saniert. Die Kosten trugen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Kirchenkreis Mühlhausen, die Gemeinde und das Land über das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege. Abgeschlossen sind die Arbeiten nicht. Noch müssen die Christusfigur, die Putten und die Schweifblätter saniert werden, ebenso der Nikolaus als Patronatsfigur. Auch wenn die Orgel derzeit nicht spielt, „Sie zu sanieren, das steht auf unserer Prioritätenliste derzeit ganz weit hinten, das können wir uns im Moment auch gar nicht leisten“, sagt Renate Fuchs.

Die Frage danach, wo bei all der Pendelei zwischen Hannover und Dachrieden nun sein Zuhause ist, beantwortet Thomas Helmbold ausweichend: „Immer da, wo ich gerade bin. Wir haben alles doppelt – das Persönliche und auch die Arbeitsutensilien.“

Kleiner ökologischer Fußabdruck

Forst bietet Weihnachtsbäume an

Menteroda. Der „Thüringen Forst“ bietet an, sich den Weihnachtsbaum selbst im Wald auszusuchen und abzusägen. Dieser wird dann kostenlos für den Transport nach Hause verpackt.

Förster Daniel Kempen, Telefon 0172-3480385, und anderen Forstleute stehen dabei am Freitag, dem 14. Dezember, und am Sonnabend darauf jeweils von 10 bis 14 Uhr im Staatswald, 250 Meter von Menteroda entfernt, hilfreich zur Seite. Von Menteroda aus müsse man nur den Richtungsschildern in den Wald folgen.

Zu haben sind Blaufichten bis zu einer Höhe von 1,60 Meter. Bedingt durch ihr natürliches Wachstum in Thüringens Wäldern, erreichen sie zwar nicht immer die perfekte Optik eines Weihnachtsplantagenbaumes, dafür erhält man aber einen Baum, der nur einen sehr kleinen ökologischen Fußabdruck verursacht. Er legte weder lange Transportwege zurück, noch ist er chemisch oder mechanisch behandelt. (red)

Adventsmarkt in Dörna

Dörna. Nach einer Andacht in der Dörnaer St.-Georg-Kirche am Samstag, 8. Dezember, 14 Uhr, wird dort der diesjährige Weihnachtsmarkt eröffnet. Der findet ab 14.30 Uhr rund um den historischen Anger in dem Anröder Ortsteil statt. (av)